

Zeitschrift: Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus
Herausgeber: Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege
Band: 28 (1934)
Heft: 7-8

Artikel: Ein bekehrter Anti-Militarist?
Autor: Heering, G.J.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-136570>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 30.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ein bekehrter Anti-Militarist?

Verehrter Herr Redaktor!

Ich hatte in unserm antimilitaristischen Kirchenblatt „Kerk en Vrede“ geschrieben: Die holländischen Abrüstungsparteien haben durch ihr jetziges Kompromiß mit dem Militarismus uns dermaßen enttäuscht, daß die Frage sich aufdrängt: Wenn in den vorhergegangenen Jahren die politische Abrüstungssparole bei den Wahlen einen Sieg davongetragen hätte, wäre das ein wirklicher Sieg der wahren Abrüstungs-idee gewesen?

Hieraus zog ich *im selben Artikel* die Folgerung, daß wir, die religiösen Antimilitaristen, mehr als früher auf uns selbst und das Wirken des Geistes angewiesen seien, und daß wir um so kräftiger für „Abrüstung aus religiösen und ethischen Gründen“ zu eifern hätten.

Ein liberaler Kollege, alter Sozialisten- und Antimilitaristen-Fresser, der von unsfern Motiven nichts versteht, hat zufälligerweise den Anfang meines Artikel gelesen, den zweiten Teil nicht gelesen oder beiseite gelassen und triumphierend geschrieben, daß ich jetzt „bekehrt“ sei, den Antimilitarismus abgeschworen habe und eine Armee für die Verteidigung des Landes für unentbehrlich erkläre.

Diese Fabel wurde in die liberale und christlich-konservative Presse aufgenommen und lebhaft begrüßt. Darnach folgte natürlich unserseits ein energisches Dementi, welches die ehrlichen Blätter alle aufgenommen haben.

Jetzt ist aber die Fabel in der Schweiz angelangt und zirkuliert durch die Schweizer Blätter, wovon mir verschiedene zugeschickt wurden. Darf ich von Ihrem Gastrecht, Herr Redaktor, Gebrauch machen, um mit Nachdruck zu erklären, daß dieser Bericht *völlig falsch* ist und auf *grobem Mißverständnis* beruht?

In keiner Hinsicht hat meine Ueberzeugung sich geändert. Was ich im „*Sündenfall des Christentums*“ geschrieben habe, unterschreibe ich auch jetzt ganz und gar. Mehr als je bin ich überzeugt (und 350 holländische Pfarrer stehen an meiner Seite), daß Evangelium und Krieg sich gegenseitig radikal ausschließen, und daß es die unumgängliche Aufgabe der Kirche und aller gewissenhaften Christen ist, gegen Krieg und Rüstung prinzipiell und energisch zu protestieren und dem Militarismus Widerstand zu leisten.

Vielleicht die Existenz selber, aber sicher das Existenz-Recht der Kirche steht auf dem Spiele. Was eine wieder (schweigend oder sprechend) den Militarismus bejahende Kirche im nächsten Kriege zu verantworten haben würde, ist einfach unvorstellbar und unfagbar!

Mit freundlichem Dank für die Aufnahme

Ihr

Leiden, Juli 1934.

G. J. Heering.